



EVANGELISCHE AKADEMIE
SACHSEN



Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig



Archiv
Bürgerbewegung
Leipzig e.V.



Einblicke.

Zur Situation der russischen Zivilgesellschaft

Diskussion mit Prof. Dr. Irina Scherbakowa,
Germanistin, Historikerin und Bürgerrechtlerin,
Moskau/Berlin

Sonnabend, 8. Oktober 2022, 19.00 Uhr
im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig

Über das Verbot der russischen Menschenrechtsorganisation MEMORIAL und den Angriffskrieg auf die Ukraine sprechen die Leiterin des Arbeitsbereichs Public History bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur, Dr. Sabine Kuder, und der Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen, Stephan Bickhardt, mit der im Exil lebenden Historikerin, Germanistin und Menschenrechtsaktivistin Prof. Dr. Irina Scherbakowa im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig. Welche Auswirkungen hat das Verbot von MEMORIAL auf die russische Zivilgesellschaft, auf die Nachbarstaaten Russlands und ganz Europa? Im Fokus des Gesprächs stehen darüber hinaus das verschärfte Strafrecht, der Einfluss und die Auswirkungen der Propagandasprache in Russland und die Rolle der Orthodoxen Kirche. Irina Scherbakowa hält am 9. Oktober 2022 die „Rede zur Demokratie“ in der Leipziger Nikolaikirche.

Begrüßung

Uwe Schwabe,

Vorstandsvorsitzender des Archivs Bürgerbewegung Leipzig e. V.

Moderation

Stephan Bickhardt,

Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen und

Dr. Sabine Kuder,

Leiterin des Arbeitsbereichs Public History bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur

Veranstalter

Evangelische Akademie Sachsen und Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.
in Kooperation mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig

Ort

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Str. 6, 04109 Leipzig

Anmeldung erforderlich:

E-Mail: anmeldung-zfl@hdg.de oder Telefon 0341-2220-400

Eintritt frei

Irina Scherbakowa (Jg. 1949), ist promovierte Germanistin und Historikerin mit den Forschungsschwerpunkten Oral History, Stalinismus, Gulag und sowjetische Speziallager auf deutschem Boden nach 1945, Totalitarismus, Erinnerungspolitik sowie Fragen des kulturellen Gedächtnisses in Russland. In den 1970er Jahren begann sie mit der Aufzeichnung von Interviews mit Opfern des Stalinismus und forscht seit mehr als 30 Jahren in den Archiven des sowjetischen Geheimdienstes KGB. Nach ihrer Tätigkeit als Redakteurin für die Zeitschriften „Sowjetliteratur“, „Literaturnaja gaseta“ und die Tageszeitung „Nesawissimaja gaseta“ war sie Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, am Institut für die Wissenschaft vom Menschen Wien, Gastprofessorin an der Universität Salzburg und Dozentin am Zentrum für Oral History der Russischen Staatsuniversität für Geisteswissenschaften in Moskau (1996–2006). Seit 2010 ist Irina Scherbakowa Honorary Member des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung.

Die gebürtige Moskauerin war 1988 Mitinitiatorin der Internationalen Gesellschaft für Historische Aufklärung, Menschenrechte und Soziale Fürsorge MEMORIAL (Moskau). Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 verließ Scherbakowa ihr Heimatland und lebt heute in Berlin.

Evangelische Akademie Sachsen

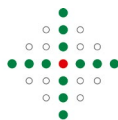
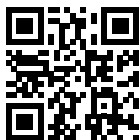
Hauptstraße 23, 01097 Dresden

Telefon: 0351 / 812 43 00

Telefax: 0351 / 812 43 49

akademie@evlks.de

www.ea-sachsen.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens